



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

Das Brot teilen



Wir feiern Abendmahl – und laden die Kinder ein

Interview mit Ingrid Foos – die Tafel Nürnberger Land

Unser täglich Brot gib uns heute

„Kein Hunger“ – Ziel 2 der 17 SDGs

April/Mai 2023



ON THE WAY!

JUGENDGOTTESDIENSTE

Jugendgottesdienste – quer durch Dein Dekanat!

Jede Gemeinde bereitet mit einem **eigenen Team** ein bis zwei **Jugendgottesdienste** vor und lädt ein. Gemeinsam macht man sich auf den Weg – **quer durch unsere Gemeinden und Verbände**.

- | | | | | | |
|--|----------|------------|-----------|--|-------------------------|
| | Freitag, | 20.01.2023 | 19:00 Uhr | | Burgthann |
| | Freitag, | 10.02.2023 | 19:00 Uhr | | Leinburg |
| | Freitag, | 31.03.2023 | 19:00 Uhr | | Rasch |
| | Freitag, | 21.04.2023 | 18:30 Uhr | | EC Altdorf |
| | Freitag, | 12.05.2023 | 19:00 Uhr | | Feucht |
| | Freitag, | 30.06.2023 | 19:00 Uhr | | Kirchengemeinde Altdorf |
| | Freitag, | 21.07.2023 | 19:00 Uhr | | Rummelsberg |
| | Freitag, | 29.09.2023 | 19:00 Uhr | | Oberferrieden |
| | Samstag, | 14.10.2023 | 18:00 Uhr | | Konfi-Event Altdorf |
| | Samstag, | 18.11.2023 | 20:00 Uhr | | EC Schwarzenbach |
| | Freitag, | 08.12.2023 | 19:00 Uhr | | Schwarzenbruck |



Weitere Infos und Termine für Jugendliche findest du unter www.ej-aldorf.de

Liebe Leserin, lieber Leser!



Wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, erleben wir Gemeinschaft mit Gott und auch untereinander. Besonders schön finde ich es, wenn wir gemeinsam singen, beten und auf Gottes Wort hören. Wenn ich mir dann auch noch vorstelle, das tun weltweit zu dieser Zeit viele Tausende andere Gläubige auch, dann überkommt mich ein freudiges Gefühl!

Ähnlich geht es mir, wenn wir miteinander das Abendmahl feiern. Wenn wir zusammen im Halbkreis vor dem Altar stehen, gemeinsam Brot und Traubensaft zu uns nehmen und spüren, wir sind nicht allein. Vielleicht geht es Ihnen ähnlich?

Zum Abendmahl sind alle eingeladen. Alle? Meinen wir mit „alle“ nicht nur die Erwachsenen bzw. die, die schon konfirmiert sind? Warum dürfen nicht schon Kinder daran teilnehmen? Welche Voraussetzungen sind ausschlaggebend?

In diesem Gemeindebrief erläutern wir Ihnen ab Seite 5, wie wir es uns in Zukunft vorstellen, wenn es heißt: „Kommt alle herzu, es ist alles bereit!“.

Erinnern Sie sich noch an den letzten Gemeindebrief? Auf dem Titelbild waren lauter bunte Kästchen. Sie stehen für die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Wir wollen diese Nachhaltigkeitsziele weiter im Auge behalten. Über das 2. Ziel „Kein Hunger“ hat sich Frau Lukinskij auf den Seiten 12 und 13 Gedanken gemacht, was es bedeutet, den Hunger zu beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung zu erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern.



Zu den Ostergottesdiensten ergeht herzliche Einladung. Heuer wollen wir die Tradition des Osterfrühstücks wieder aufleben lassen! Nach dem Ostergottesdienst um 5.15 Uhr in Oberferrieden laden wir sie herzlich ins Gemeindehaus ein.

Nach Ostern gehen 25 Jugendliche zur Konfirmation und bekräftigen ihr „Ja“ zu Jesus Christus, das stellvertretend ihre Eltern und Paten an ihrer Taufe abgelegt hatten. Wir feiern am „Weißen Sonntag“, 16. April (Quasimodogeniti), 9.30 Uhr in Oberferrieden und am 23. April (Misericordias Domini), um 9.30 Uhr in Unterferrieden die beiden festlichen Gottesdienste.

Was sonst noch so alles in unserer Gemeinde los ist, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Das Gemeindebrief-Team wünscht viel Vergnügen!

Ihre Angela Reither

Vielleicht entdecken Sie auch heuer wieder ein bekanntes Gesicht am Osterbrunnen ;-)



Wir feiern Abendmahl – und laden die Kinder ein

In der Nacht, da Jesus verraten ward, nahm er das Brot ... am Gründonnerstag ist die „Einsetzung des Abendmahles“ verortet.

Das war in der Festgeschichte jene Nacht des Verrats. Am Abend vor seinem Todestag feierte Jesus mit seinen Jüngern das jüdische Passa-Fest. Es erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Es gibt gebratenes Passalamm, bittere Kräuter, Salzwasser. Symbolische Speisen, um die Erinnerung an die Not der Sklaverei und an Gottes Rettung wachzuhalten. Dazu noch Brot und Wein in einem Gemeinschaftskelch – alles gehört zum Passahmahl. Und eine Liturgie, eine bestimmte Reihenfolge mit fest geprägten Gebeten. Das jüngste Kind am Tisch spielt übrigens mit seinen Fragen eine wichtige Rolle für die Passaliturgie.

An diesem Abend ändert Jesus Reihenfolge und Gebete ab. Und gibt dem Mahl einen weiteren Sinn. Als sie das Lamm schon gegessen hatten, bricht er das Brot und deutet es: „So wird mein Leib zerbrochen. Teilt das Brot und denkt an mich.“ Er reicht ihnen den Kelch und deutet: „Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Sein Auftrag: „Tut das zu meinem

Gedächtnis! *Erinnert euch an mich, so oft ihr aus diesem Kelch trinkt!*“ Keine einmalige Sache, sondern ein Auftrag zur Wiederholung dieses Mahles. Damit die Erinnerung wachbleibt. An Jesu Leiden und seinen Tod. An seine Liebe. Damit die Gemeinschaft mit ihm bleibt. Damit der Glaube gestärkt wird: das alles

ist für dich geschehen! Nimm vom Brot des Lebens, kaue und schlucke es, ein Bissen genügt. Trink einen Schluck, das ist der Kelch des Heils. Damit die Freude groß

Damit die Freude groß wird: alle sind eingeladen.

wird: alle sind eingeladen. Wir teilen die von Gott anvertrauten Lebensmittel, ja, Heilmittel. Alle dürfen und sollen satt werden von Gottes Güte und Gerechtigkeit. Damit die Hoffnung wächst: einmal werden wir mit Gott das große Festmahl feiern in seinem Reich, so wie Jesus davon erzählt hat. Schmeckt und seht doch, wie freundlich der Herr ist!

Vergebung, Versöhnung – für viele ist das der zentrale Sinn der Feier. Untrennbar verbunden mit der vorausgehenden Beichte, dem Bekenntnis der Sünden. So feiern wir am Gründonnerstag Abendmahl. Das ist eine ernste, ja strenge Sache.

Ältere Gemeindeglieder haben in ihrer Jugend meist eine Frömmigkeit erlebt, die diesen Ernst unterstrich, >

indem genau zwei Abendmahlsfeiern das Kirchenjahr prägten: im Frühjahr am Gründonnerstag oder Karfreitag. Und im Herbst, am Buß- und Bettag. Beichte war gleichbedeutend mit Abendmahl. Die Konfirmation als Erwachsenwerden im Glauben fiel mit Schulentlassung und Eintritt in die Arbeitswelt zusammen, wurde als Zulassung zum Abendmahl gelehrt. Festliche, dunkle Kleidung unterstrichen den wichtigen Anlass und prägten wiederum die Stimmung der Feier mit.

Und die Spende zum Abendmahl. Ich habe das als junge Pfarrerin in Mittelfranken selber noch erlebt: Vor dem traditionellen Abendmahls Gottesdienst gingen die Gemeindeglieder in die Sakristei, erschienen persönlich bei mir als Pfarrerin, ich schrieb sie namentlich ins Abendmahlsbuch auf. Diese Praxis hatte gute Seiten. Ich freute mich als Seelsorgerin, die Einzelnen in der Gemeinde vor der Feier in einem kleinen, sehr persönlichen Moment zu treffen, wenige Worte zu wechseln. Die Spenden zu diesem Frühjahrs- und Herbstabendmahl waren eine erfreulich gute Einnahme für die Gemeinde. Aber theologisch hatte ich viele Einwände: es sah so aus, als ob man Eintritt fürs Abendmahl zahlen müsste. Wie steht jemand da, wenn er/sie nichts spenden kann

oder zu wenig? Und ich erfuhr: Früher war die Feier auch mit Furcht verbunden, auf dem Weg zur Sakristei in jener Gemeinde stand als Wandmalerei: „Wer das Abendmahl unwürdig isst, der isst es sich zum Gericht!“ Dieses Bibelwort habe ich selber nicht mehr dort stehen sehen. Aber ich bemerkte die Spuren, die es in vielen Herzen hinterlassen hatte.

*Alle dürfen, alle
sollen satt werden von
Gottes Güte und
Gerechtigkeit.*

Sündenvergebung, ja. Das ist auch ein Fest der Befreiung. Ein Fest kann ernst beginnen, aber in die Freude umschlagen, so wie es

in vielen Gebeten im Psalter auch passiert. Ja, es geschieht etwas: Im Teilen des Brotes, im Teilen der Einzelkelche entsteht Tischgemeinschaft – mit Jesus Christus, zu dessen Gedächtnis und in dessen Gegenwart wir feiern. Und es entsteht eine sichtbare Gemeinschaft mit den Glaubensgeschwistern. „Kommunion“ heißt nichts anderes als „Gemeinschaft“.

Heute feiern wir das Abendmahl häufiger, als es früher üblich war. Mit nicht weniger Ernst. Zu den kirchlichen Festen. Als gute Gewohnheit in Oberferien am ersten Sonntag im Monat. Im Wissen, dass anderswo jeder Sonntag mit dem Sakrament gefeiert wird. „Wort und Sakrament“ sind Nahrung für den Glauben, der wachsen will, der Stär-

kung braucht, um im Alltag zu bestehen: Nimm vom Brot des Lebens, trink den Kelch des Heils.

Hätten Sie gewusst, dass unsere Landeskirche schon seit dem Kirchentag in Nürnberg in den 70er Jahren dazu aufrief, die Kinder zum Abendmahl einzuladen? Seit 1977 konnte jeder Kirchenvorstand diesen Beschluss für seine Gemeinde in Kraft setzen. Über die Jahre entstand ein Flickenteppich. Ich habe mit meiner Familie in Gemeinden gelebt, in denen die Kinder selbstverständlich im Abendmahlskreis standen, essend und trinkend an der Gemeinschaft Anteil hatten. Den Umzug zurück in die Tradition erlebten die Kinder und auch ich selber als Abweisung. Du darfst (noch) nicht mitmachen! Warte, bis du alt genug bist. In verschiedenen Gemeinden und Kirchenvorständen habe

ich ganz unterschiedliche Resonanz erlebt auf das Anliegen, die Kinder nicht vom Abendmahl auszuschließen. Auch unser Kirchenvorstand hat sich – angefragt auch durch die Arbeit von Regenbogen- und Schäfleinkirche – im letzten September bei einem Klausurtag mit dem Thema „Abendmahl mit Kindern“ auseinandergesetzt. Unsere inhaltlichen Beratungen haben bewirkt, dass wir als Kirchenvorstand den Beschluss unserer Landessynode aktiv umsetzen werden:

Bei ihrer Herbstsynode im November 2022 hat die Landessynode sich mit großer Mehrheit für die **uneingeschränkte Zulassung von Kindern zum Abendmahl** ausgesprochen. Anlass waren Eingaben aus vier Dekanatsbezirken, die eine einheitliche Regelung zum Abendmahl mit Kindern gefordert hatten.



Die Mitglieder des Kirchenvorstands gestalteten ihre Gefühle zur Feier des Heiligen Abendmahls.

Es gibt keine biblischen, theologischen oder historischen Argumente, die den Ausschluss von Kindern vom Abendmahl begründen könnten, stellt die Synode klar. Und spricht sogar das Bedauern aus, „dass Kindern in unseren evangelischen Gemeinden über lange Zeit die Teilnahme am Abendmahl verweigert wurde und Kinder in manchen Gemeinden bis heute noch davon ausgeschlossen werden.“ Ich freue mich für die Kinder und für die ganze Gemeinde! Dass unsere Kirchengemeinde schon seit längerem mit Traubensaft statt Wein das Abendmahl feiert, kommt nun auch den Kindern zu Gute.

Das Abendmahl in der Gemeinde feiern – lässt Evangelium und Kirche erleben und will ein Stück Heimat sein. Nicht nur den Jugendlichen wünsche ich, dass sie mit und nach ihrer Konfirmation auf den Geschmack der Gemeinschaft mit Gott kommen! Ich wünsche mir sehr für die Kinder, die ich taufe, die mir in den KiTas begegnen, die ich in der Schule unterrichte, dass sie immer wieder hören, erleben und mitfeiern: Kommt, alles ist bereit! Schmeckt und seht, wie freundlich unser Gott ist! Und so mit allen Sinnen erleben dürfen, dass Gott ihr Freund ist.

Dennoch erwarten wir, dass es Fragen oder auch Bedenken geben mag – bei Eltern oder Paten, die sich im Blick auf ihre Kinder angesprochen fühlen. Und auch bei treuen Gottesdienstbesucher:innen, die überlegen, ob oder wie die vertraute

und geliebte Abendmahlsfeier sich verändern mag.

Wir möchten allen Interessierten Raum für Rückfragen und Gespräch geben. Wir möchten Eltern informieren und Ihnen die Scheu nehmen, mit ihren Kindern das Abendmahl mitzufeiern.

Dazu wird es einen **Gemeindeabend „Abendmahl mit Kindern“** geben, den Angela Reither und Beate Krauß gemeinsam gestalten.

Er findet statt am **Mittwoch, den 28. Juni 2023 um 19.30 Uhr** in der Marienkirche Oberferrieden.

Wir haben fest die Regenbogenkirche am 29. September 2023 zum Erntedankfest im Blick für einen Gottesdienst, der Kinder zur Abendmahlsfeier führt.

Und wir werden schon vorher kein Kind, keinen Jugendlichen vor der Konfirmation übergehen, das mit am Tisch des Herrn essen und trinken will.

➡ Viel Wissenswertes zum Nachlesen – Geschichtliches zur Entwicklung „Kinder und Abendmahl“, pädagogisch und theologisch – auf der Seite des Bayerischen Landesverbandes für Kirche mit Kindern:
www.kirche-mit-kindern.de/themen/abendmahl-mit-kindern



Beate Krauß

Unser täglich Brot gib uns heute

Seit einiger Zeit backe ich mein Brot selber. Ich bestimme, was im Brot drin ist, wie es gemacht wird und woher die Zutaten kommen. Ich entscheide, ob Hefe- oder Sauerteigbrot, wieviel Zeit ich dem Teig beim „Gehen“ lasse, welchen Geschmack mein Brot haben soll ... Eva hat mich überzeugt, dass es auch Anfängerinnen wie mir gelingen wird. Und sie hatte Recht! Ich bin sehr zufrieden mit den Ergebnissen.

Haben wir Gäste, backe ich manchmal Baguettes. Die Stangen werden nicht in Scheiben geschnitten, sondern **jeder bricht sich ab, was er braucht und gibt das Brot weiter.**

Brotbrechen! Die Brotkruste knackt und die Brösel springen umher. Allen schmeckt es und keiner hat im Hinterkopf: „Nur nicht bröseln!“ Ich finde das wunderbar. Vielleicht erinnern Sie sich an Besuche im „Ristorante“ beim letzten Italienurlaub: Spaghetti und Weißbrot. Das Tischtuch war hinterher mit Bröseln übersät. Keiner regte sich über die nicht mehr saubere Tischdecke auf. Es gab eine gute Tischgemeinschaft und alle waren dankbar und sind satt geworden.

Brot gehört bei den meisten zur täglichen Mahlzeit. Mit 3000 Brotspezia-

litäten ist Deutschland Weltmeister in der Anzahl von Brotsorten. Brot im Überfluss? Können wir da noch beten: „Unser täglich Brot gib uns heute“? In unserer Überflussgesellschaft vergessen wir leicht, dass es nicht allen Menschen bei uns gut geht. Die Tafeln zeugen davon. Menschen in Afrika, Teilen

Südamerikas und Asiens leiden an Hunger und Unterernährung. Für sie hat die Bitte nach dem täglichen Brot eine überlebenswichtige Funktion.

Mit der Bitte um Brot im Vaterunser ist noch mehr gemeint. Jesus hat den ganzen Menschen im Blick, mit allem, was er täglich braucht. Im Johannes Evangelium steht: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“ Jesus weiß, dass es neben dem leiblichen einen noch viel größeren Hunger des Menschen gibt: Den geistlichen. Den Hunger nach Liebe, nach Halt, nach Geborgenheit, nach Vergebung, nach ewigem Leben. Den Hunger nach Gott.

Diesen Hunger kann auch der beste Bäcker der Welt nicht stillen.

Ruth Wever

Interview mit Ingrid Foos



Ingrid Foos aus Ezelsdorf engagiert sich seit fast 14 Jahren bei der Tafel Nürnberger Land und leitet die Ausgabestelle in Burgthann.

GB: Seit wann gibt es die Tafel und warum wurde sie damals gegründet?

IF: Begonnen hat die Tafel Burgthann im November 2009. Es kamen interessierte Menschen um mitzuhelfen. Mit 20 Helfer:innen haben wir angefangen inzwischen sind es 31. Damit gab es auch in Burgthann /Umgebung die Möglichkeit zur Tafel zu kommen.

Die Tafel Nürnberger-Land gibt es bereits seit 1999. Zehn ehrenamtliche Personen in Altdorf haben viele bedürftige Menschen versorgt und dann in verschiedenen Orten des Landkreises Nachahmer gefunden.

GB: Unser Gemeindebrief befasst sich mit dem Ziel 2 der Agenda 2030: „Kein Hunger“. Warum sind die „Tafeln“ gerade jetzt so nötig?

IF: Viele müssen mit wenig Geld auskommen. Durch die Möglichkeit beim Einkauf zu sparen verschafft die Tafel armutsbetroffenen Menschen einen kleinen finanziellen Spielraum. Wir

schaffen Raum für Begegnungen und sozialen Kontakt mit Anderen. Bis vor ca. einem Jahr waren es 50 bis 60 Menschen, die wir an jedem Dienstag unterstützt haben. Inzwischen sind es bis zu 130 Menschen.

Die Tafel ist allerdings kein Vollversorger, wir können nur unterstützen. Wir schließen eine Lücke, wegnehmen wo es zu viel ist und hingeben, wo es zu wenig ist.

GB: Wer nutzt die Tafel und ergeben sich dabei auch Gespräche?

IF: Die Tafel nutzen Menschen, die wenig Rente haben, Bürgergeldempfänger, Arbeitslose, Studenten, Alleinerziehende, Geringverdiener und seit einem Jahr Flüchtlinge, die wegen des Krieges gegen die Ukraine zu uns gekommen sind. Sie alle werden von uns mit Lebensmitteln versorgt und natürlich ergeben sich auch Gespräche mit unseren Helfer:innen. Die Menschen sind oft sehr dankbar, wenn wir ihnen zuhören und sie, wenn es uns möglich ist, in schwierigen Situationen auch mal beraten oder einfach nur miteinander lachen.

GB: Wie geht es den Ehrenamtlichen dabei, zu sehen, dass die Not stellenweise sehr groß ist?

IF: Unsere Ehrenamtlichen haben sich entschlossen von dem Vielen, was sie

selber haben, etwas an andere abzugeben, nämlich Zeit und auch Verständnis für schwierige Situationen des Lebens. Natürlich ist es nicht immer einfach zu sehen, wie schwer es manche Menschen trifft. Doch die ehrenamtlichen Frauen und Männer begegnen unseren Kunden:innen mit Freundlichkeit und vor allem Respekt, denn es fällt nicht leicht, sich bei der Tafel anzumelden.

GB: Liebe Ingrid, Du bist ehrenamtlich sehr aktiv und auch Mitglied im Bücherei-Team unserer Kirchengemeinde. Die meisten möchten es im „Seniorenalter“ eher ruhig angehen lassen. Was zieht Du für Dich aus deinem Ehrenamt?

IF: Als ich im November 2009 als Teamleiterin anfang, war es mein Herzenswunsch, durch meine ehrenamtliche Arbeit Bedürftigen zu helfen. Allerdings konnte ich mir da noch nicht so gut vorstellen, wie es sein wird. Das heißt, ich hatte wenig Ahnung wie bedürftig viele Menschen sind und was für Lebenssituationen es gibt. Doch mit der Zeit habe

ich verstanden, was zu tun ist. Es ging einfacher als ich dachte. Zuhören, Verständnis haben, Gespräche führen, Interesse haben an den Menschen, Ratschläge geben (wenn gewünscht) uvm. Es macht mich zufrieden, etwas Gutes und Sinnvolles zu tun. Wenn es manchmal nach einem Dienstag stressig war, helfen die Gespräche bei unseren Team-Treffen.

Allerdings würde ich auch zurückstecken, wenn sich jemand findet, der meine wichtige Arbeit weiterführt. Ich werde nicht jünger und es gibt noch viel zu tun. Also wenn jemand Interesse hat... ich bin gerne bereit, ihn/sie einzuarbeiten und zuzuhören, wenn Hilfe gebraucht wird.

GB: Liebe Ingrid, vielen Dank für diese interessanten Einblicke und weiterhin alles Gute für Euer Engagement.

IF: Danke für das Interesse an der Tafel-Arbeit!



CM



Viele Lebensmittel sind nötig, um allen Bedürftigen etwas abgeben zu können.

„Kein Hunger“ – Ziel 2 der 17 SDGs

Mit dem Ziel Nummer 2 der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft folgende Absicht auf die Fahnen geschrieben: **„Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern“**¹.



Das ist ein sehr hohes Ziel, das leider durch den Klimawandel, die Covid-Pandemie und den Ukraine-Krieg immer weiter in die Ferne rückt. Die Preise für Nahrungsmittel, Energie und Düngemittel werden durch globale Krisen in die Höhe getrieben, wodurch Nahrungsmittelknappheit und Hunger auf der Welt verschärft werden.

Die tägliche Entscheidungsfrage „Was gibt es heute Mittag (Abend) zu essen?“ klingt sehr zynisch, wenn man darüber nachdenkt, dass ca. 10 Prozent der Weltbevölkerung hoffen, dass es überhaupt etwas zu essen gibt. Gleichzeitig fühlt man sich aber auch hilflos. Nur,

wenn ich auf meine Mahlzeit verzichte, wird niemand anderes auf der Welt satt. Viele denken deswegen vielleicht: „Ich persönlich kann sehr wenig zur Beseitigung der Problematik Welthunger beitragen.“ Das stimmt allerdings so nicht ganz, weil auch unser persönliches Verhalten mit der globalen Hungersnot im weiteren Sinne zusammenhängt.

Die nachhaltige Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen, bewusste Auswahl der Lebensmittel und deren wertschätzende Verzehrung wirken sich positiv auf die Existenz der hungernden Menschen aus. Weltweit werden genug Nahrungsmittel produziert, um alle Menschen zu ernähren². Nur werden leider immer noch viel zu viele Lebensmittel weggeworfen. Mit einer guten Einkaufsplanung (auf dem Zettel oder auch digital), bei der die Spontaneinkäufe vermieden werden, müssen am Ende der Woche weniger Lebensmittel entsorgt werden. Durch den Einkauf von saisonalen Produkten aus der Region werden lange Transportwege und dadurch mögliche Transportschäden vermieden. Der Kauf von z. B. Kaffee, Schokolade oder Orangen aus fairem Handel sorgt für eine gerechte Bezahlung der Produzenten und eine Sicherung der Existenz. Auch ein kleiner Gemüsegarten ist wichtig, weil es den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit der Umwelt und den Lebensmitteln lebensnah vermittelt.



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Aber auch eine Spende, die wahrscheinlich jedem als erstes einfällt, wenn man an die Unterstützung für die Menschen, die hungern müssen, denkt, ist sinnvoll. Pro-soziales Verhalten macht dann am glücklichsten, wenn wir selbst entscheiden können, wie und wo wir helfen und wenn wir sehen können, wie unser Handeln sich positiv auswirkt³. **Freiwillig etwas abzugeben, um jemandem anderen etwas Gutes zu tun, schenkt einem selbst ein gutes Gefühl, denn Geben ist seliger als Nehmen.** Was macht es aber mit der Würde der Menschen, wenn sie permanent von jemandem abhängig sind? Diese Menschen sind auf eine Spende angewiesen, sie können selbst kaum teilen, somit bleibt ihnen dieses Gefühl der Seligkeit verwehrt.

Viel zu viele Entscheidungen im Leben können die Menschen, die von Hungersnot betroffen sind, nicht treffen, weil sie dazu keine Möglichkeit haben oder dafür auf das Wenige, was sie haben, verzichten müssen. Die Entscheidungsfreiheit ist also ein sehr großes Privileg im Leben, mit dem man auch bewusst umgehen soll. Ich hoffe sehr, dass unsere Entscheidungen dazu beitragen, dass unsere Welt gerechter wird, niemand mehr hungern muss und das Ziel Nummer 2 der Agenda 2030 „Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern“ möglichst bald erreicht wird.

LL

➡ 17ziele.de



[17Ziele.de](https://www.instagram.com/17ziele.de)



[#17Ziele](https://www.youtube.com/hashtag/17ziele)



[@17Ziele](https://www.facebook.com/17ziele)

¹ Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen, online unter: <https://unric.org/de/17ziele/sdg-2/>, [07.03.2023]

² Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP), online unter: <https://de.wfp.org/wer-wir-sind>, [07.03.2023]

³ <https://www.saz.com/de/macht-spenden-gluecklich-spenden-glueckliche-menschen-eher>, [07.03.2023]

Helfer:innen gesucht

Der Landkreis Nürnberger Land hat für zunächst 6 Jahre in der Siegfriedstraße in Lindelburg ein Wohngebäude angemietet, das als Unterkunft für Geflüchtete belegt werden soll.

Bei einer Bürgerversammlung in Schwarzenbruck war die Rede von bis zu 60 Menschen, die auf den rund 400 qm Wohnfläche einquartiert werden. Viele Ängste, Zorn und Ärger über diese Tatsache und über die (späte) Kommunikation des Landkreises wurden seitens der Lindelburger Anwohner:innen laut. Die Aufgabe wird allen, die dort wohnen, und denen, die Verantwortung tragen, vor die Füße gelegt. Wir können uns daran stoßen oder versuchen, nach Kräften bestmöglich damit umzugehen, meint Ihre Pfarrerin Beate Krauß.

Die Kommune Schwarzenbruck unterstützt die Integration und Verständigung mit der neuen Nachbarschaft mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin im Asylhelferkreis, Frau Kristin Seemann.



Diese bittet:

„Engagieren Sie sich im Asylhelferkreis Schwarzenbruck! Wir suchen insbesondere Unterstützung für:

- ➔ **Hausaufgabenbegleitung für Grundschüler**
- ➔ **Hilfe im Alltag, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, Telefonate mit Ämtern, Vermittlung bei Arztbesuchen, Fahrten zu Freizeitaktivitäten**

Wenn Sie Organisationstalent haben und Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, freuen wir uns auf Sie. Wir bieten freie Zeiteinteilung, regelmäßigen Austausch innerhalb des Asylhelferkreises und Hilfestellung aus dem Rathaus. **Es erwarten Sie viele dankbare Menschen.“**

- ➔ **Weitere Infos und Kontakt:**
Kristin Seemann,
Gemeinde Schwarzenbruck
asyl-sozial@schwarzenbruck.de

BK



Das Brot teilen

**Interessante Veranstaltung
vom evangelischen Bildungswerk
passend zu unserem Thema**



...NAH am Menschen!

➔ **Di, 25.04.2023, 19.30 Uhr**

Umweltreihe – Foodsharing – Vortrag mit Workshop Charakter

Lebensmittelverschwendung – wo sie entsteht und was DU dagegen tun kannst. In einem anschaulichen Vortrag zeigt „Foodsharing Neumarkt“ anhand von konkreten Beispielen auf, was weggeworfen wird und warum. Im Anschluss werden konkrete Handlungsempfehlungen mit auf den Weg gegeben, wie jede*r Einzelne die Lebensmittelverschwendung aktiv bekämpfen kann.

Ort: Evangelisches Zentrum, Bonhoeffersaal, Kapuzinerstraße 4, 92318 Neumarkt

➔ **Details zur Veranstaltung und weitere Veranstaltungen
finden Sie unter: www.ebw-nah.de/kalender**

Geschäftsstelle des EBW – Telefon: 09181 / 46 25 61 26

Aus dem Kirchenvorstand

Sie wollen ihr Kind taufen?

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Wunsch im Pfarramt! Dort können Sie einen Termin vereinbaren. Ein Taufsonntag im Monat ist fest eingeplant. Der Taufgottesdienst beginnt nach dem Sonntagsgottesdienst, nach Wahl der ersten Familie in Ober- oder Unterferrieden, meist für zwei oder drei Täuflinge gemeinsam. Wenn es erforderlich ist, feiern wir auch zwei Taufgottesdienste nacheinander, auch in der anderen Kirche. Eine freie Terminabsprache erfolgt nur in besonderen Ausnahmen. Auch im Gemeindegottesdienst sind nach Absprache Taufen möglich.



Vor dem Tauftermin treffen Sie sich mit Pfarrerin Krauß zur Vorbereitung der Taufe, Ihre Ideen zur Mitgestaltung oder Liedwünsche werden möglichst aufgenommen. Übrigens: im kommenden Jahr 2024 wird es ein Dekanats-Tauffest an einem schönen Ort im Freien geben, bei dem viele Taufwillige mit Pfarrere:innen aus verschiedenen Orten zusammen feiern werden.

➔ **Nächste freie Tauf-Termine:
25. Juni, 23. Juli, 27. August,
24. September**

BK

Glockenstuhl – Maßnahmenbeginn und Kosten

Die Gesamtbaukosten für die Sanierung des Glockenstuhls und die statische Sanierung der Turmgeschosse samt Guss einer neuen Kirchenglocke sind vom Staatlichen Bauamt auf 146.400 Euro festgesetzt und genehmigt worden. Ein Teil der Finanzierung erfolgt durch den Staat (Baulastverpflichtung), die Kirchengemeinde muss selber 74.200 Euro aufbringen. Ein Antrag auf kirchliche Zuschüsse ist gestellt. Der Kirchenvorstand erwartet nun das Ergebnis der Ausschreibung. Je nachdem wird sich ein Baubeginn in diesem Jahr ergeben.

BK



Das fünfte Gebot



Du sollst nicht töten.
(2. Buch Mose 20, 2-17)

Ganz ohne Zweifel ist das fünfte Gebot eines der bekanntesten. Warum? Vielleicht weil es etwas vermeintlich Selbstverständliches formuliert? Es gilt für alle Menschen ohne Einschränkung, ohne nach Alter, Geschlecht, Nationalität, Stand, Religionszugehörigkeit zu fragen. Dieses Gebot ist die Voraussetzung für unser Zusammenleben.

„Du sollst nicht töten.“ Das leuchtet doch jedem von uns ein. Ich bin doch kein Terrorist und schon gar kein Mörder. Auch in unserem Grundgesetz ist das Tötungsverbot verankert (Art. 2 (2). Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit... (3) In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Wir könnten ja sagen, mit Mord und Totschlag haben wir doch nichts zu tun. Doch beim intensiven Nachdenken wird uns klar, dass es nicht so einfach ist, wie wir uns das vorstellen. Da stellen sich auf einmal Fragen wie: Hat ein moderner Staat das Recht, die Todesstrafe zu verhängen? Oder: Kann man durch Töten im Krieg Schlimmeres verhindern? Gibt

es einen gerechten Krieg? Oder: Tragen Rüstungsunternehmen und Lieferanten von Kriegswaffen und Munition eine Mitschuld am Terror in dieser Welt? Oder: Sind Leichtsinn im Straßenverkehr und Raubbau an der eigenen Gesundheit nicht auch eine Art von Töten? Oder: Ist aktive Sterbehilfe geboten, wenn die Alternative ein Leiden ist, das nicht mehr zu ertragen, unmenschlich ist? Was ist der richtige Maßstab für dieses Gebot? Passen wir es unseren Bedürfnissen und Wertvorstellungen einfach an? Die Fragen hören gar nicht auf ...

Die Übersetzung aus dem Urtext heisst: Du sollst nicht morden. Bei einem Mord tötet ein Mensch einen anderen aus böser Absicht oder aus eigennützigen Gründen. Wir meinen uns sicher zu sein, dass wir niemals dagegen verstoßen werden. Sind wir auch dann noch sicher, wenn wir nachlesen, was Jesus dazu sagte? *Ihr wisst, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: Du sollst nicht morden! Wer einen Mord begeht, soll vor Gericht gestellt werden. Ich aber sage euch: Schon wer auf seinen Bruder oder Schwester zornig ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem Bruder oder Schwester sagt: Du Idiot! gehört vor das oberste Gericht. Und wer zu seinem Bruder oder Schwester sagt: Geh zum Teufel, gehört ins Feuer der Hölle.* (Matthäus 5, 21-22)

Wir können in der Gesellschaft auf das Leben setzen und Menschen fördern.

Jesus hat hier das Gebot zugespitzt. Auch ohne Mord gibt es viele Möglichkeiten, einander das Leben schwer zu machen. Gleichgültigkeit, Ausgrenzung, Verachtung. Missachtung kennen wir alle, entweder als Opfer oder auch als Täter. Wir alle haben uns schon mal (heimlich) darüber gefreut, wenn einem anderen etwas Böses geschehen ist. Missachtung kann schnell ausarten. Erst recht im Internet, wo man keinem Gegenüber in die Augen schauen muss.

Die 10 Gebote halten fest: Es ist meine Verantwortung. Jeder und jede muss sich fragen lassen, was trage ich dazu bei, dass das Leben ge-

deiht. Wir alle sind von Gott Beschenkte mit unterschiedlichen Gaben. Wir können in der Gesellschaft auf das Leben setzen und Menschen fördern. Das geschieht durch genaues Hinschauen und Hinhören, ermutigende Worte, zupackende Hände, segensreiches Reden und Handeln, damit alle in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Halten wir uns daran, ist Zusammenleben möglich.

Aktueller denn je ist in Zeiten, in denen es an vielen Ecken der Welt brennt, eine Abkehr von Gewalt und Hass notwendig.

Ruth Wever

April

So 02.04. Palmsonntag

09.00 OF **Gottesdienst**

11.30 OF **Taufgottesdienst**

Do 06.04. Gründonnerstag

17.00 UF **Gottesdienst
mit Abendmahl**

Fr 07.04. Karfreitag

09.00 OF **Gottesdienst**

14.30 UF **Andacht zur
Todesstunde Jesu**

Sa 08.04. Karsamstag

18.00 OF **Osternachtwache**
Gemeindehaus Oberferrieden
mit Angela Reither

So 09.04. Ostersonntag

05.15 OF **Osternacht mit Abend-
mahl** und Taferinnerung
anschließend Osterfrühstück

09.00 OF **Gottesdienst mit Abendmahl**

Mo 10.04. Ostermontag

10.10 OF **ökumenische Regenbogen-
kirche** mit Angela Reither
und Team



Fr 14.04.

18.00 OF **Konfirmanden-Abschluss-
gottesdienst** für alle Konfis
mit Angela Reither und
Konfiteamern

So 16.04. Quasimodogeniti

09.30 OF **Konfirmation** mit
Pfarrerin Beate Krauß und
Angela Reither

So 23.04. Misericordias Domini

09.30 UF **Konfirmation** mit
Angela Reither und
Diakon Benedikt Vogt

11.00 OF **Taufgottesdienst**

So 30.04. Jubilate

09.00 UF **Gottesdienst** (N.N.)

10.30 Ez **Gottesdienst** (N.N.)

Mai

So 07.05. Kantate

09.00 OF **Gottesdienst mit Abendmahl**
(N.N.)

Mi 10.05.

19.30 OF **Ökumenische Maiandacht**
mit Pfarrerin Krauß und
Pfarrer Fiedler

Sa 13.05.

19.30 OF **Konzert „Bach Pur!“**
mit Felix Thiedemann, Cello
(siehe Seite 22)

So 14.05. Rogate

09.00 OF **Gottesdienst** mit
Konfirmandeneinführung
mit Pfarrerin Beate Krauß
und Angela Reither

Do 18.05. Christi Himmelfahrt

10.00 **Zentral-Festgottesdienst in Rummelsberg** (Park am Besucherzentrum) mit Bezirksposaunenchor und Diakon Peter Barbian

So 21.05. Exaudi

10.00 Ez **Gottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum** des FC Ezelsdorf 1923 e.V., auf dem Gelände des FC in der Bucher Straße, mit Pfarrerin Beate Krauß und Pfarrer Markus Fiedler

Mi 24.05.

19.00 OF **Frauengottesdienst** mit Angela Reither und Team

So 28.05. Pfingstsonntag

09.00 OF **Gottesdienst mit Abendmahl**

10.30 OF **Taufgottesdienst**

11.30 OF **Taufgottesdienst**

Mo 29.05. Pfingstmontag

09.00 UF **Gottesdienst**

10.30 Ez **Gottesdienst**

Juni

So 04.06. Trinitatis

10.00 kein Gottesdienst bei uns
herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Rummelsberg (siehe Seite 22)

Konfirmationen 2023



➡ Konfirmation am Sonntag, 16.04.2023 um 9.30 Uhr in Oberferrieden

Bauernfeind Max, Pfh
Bohnenstengel David, Ez
Dippold Elias, Li
Dresel Noah, Li
Exner Helena, Ez
Kauntz Henrick, OF
Kißkalt Leo, Ez
Koch Emir, Schwarzenbruck
Kräck Marina, Ez
Mederer Sophie, OF
Schmidt Lily, Ez
Schöppl Cardenas Camila, OF
Tauscher Emma, Ez
Weißflog Niklas, Buch
Ziegler Julia, Ez

➡ Konfirmation am Sonntag, 23.04.2023 um 9.30 Uhr in Unterferrieden

Birkmann Viktoria, UF
Ebersoldt Leon, UF
Feil Elisa, UF
Göhring Marie, UF
Hiemeyer Tim, Li
Mandl Lenia, UF
Pflug Melissa, UF
Schrödel Johannes, Li
Tschembaron Laura, Pfh
Wittman Hannes, UF

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppe

Krabbelgruppen im Haus der Gemeinde Ezelsdorf

jeden Dienstag, 14-15.30 Uhr
Simone Fietkau, ☎ 0160/3608609

jeden Mittwoch, 9.30-11 Uhr
Christiane Breidenstein,
☎ 0157/79330687

Krabbelgruppe im Gemeindehaus Oberferrieden

jeden Dienstag, 9.30-11 Uhr
Katrin Liebel, ☎ 0151/46144709

Jungchargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle Gruppen, **Fr, 17.30-19 Uhr**
(pausiert in den Ferien)

Mädchenjungschar (bis ca. 10 Jahre)
Petra Kellermann, ☎ 09183/4462

Bubenjungschar (bis ca. 10 Jahre)
Niklas Kellermann, ☎ 09183/4462

Jungschar für Mädchen und Buben
„Die Großen“ (ca. 11-14 Jahre)
Niklas und Petra Kellermann,
☎ 09183/4462

Kinder- und Jugendgruppen Ezelsdorf

Kinderstunde, 4-8 Jahre
Brigitte Pölloth, ☎ 09188/300340
Fr, 15.30-16.30 Uhr in Ezelsdorf

Bubenjungschar Ezelsdorf
Volker Schmidt, ☎ 09188/5777030
Fr, 18-19.15 Uhr in Ezelsdorf

NEU! Jugendcafé in Ezelsdorf
14-tägig, freitags, ab 21. April
1. Treffen: 21. April, 15 Uhr
alle weiteren Treffen jeweils 19 Uhr
im Haus der Gemeinde Ezelsdorf,
1. Stock (siehe auch Seite 33)

NEU! Kindergruppe Oberferrieden

Spiel, Spaß und Spannung
für Kids von 6-9 Jahren
Do, 16.30-18 Uhr in Oberferrieden
ab 20. April 2023 im Gemeindehaus
(siehe auch Seite 31)
Infos und Anmeldung unter
www.oberferrieden-evangelisch.de

Café Welcome

jeden Donnerstag von 18-20 Uhr
im Gemeindehaus Oberferrieden,
Treffpunkt für Geflüchtete und Unter-
stützende

Geburtstagskaffee



für das 1. Quartal:
Do. 20. April, 14.30 Uhr
im Haus der Gemeinde in Ezelsdorf
bitte Anmeldung im Pfarramt

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Mo, 14-15 Uhr: Seniorengymnastik
im Haus der Gemeinde
Kontakt: Walburga Fiebig
Es gibt keine Fitness-Anforderungen,
Sie können jederzeit neu dazukommen!
Di, 14-17 Uhr: Gemütliches Treffen

Seniorentreff Ezelsdorf

Haus der Gemeinde, **Beginn 14.30 Uhr**

kein Treff im April

4. Mai Blumen in Liedern, Quiz und Bildern (Irmgard Bauer)

Seniorentreff Unterferrieden

Mi, 12. April, Beginn 14.30 Uhr

10. Mai, Ausflug – Saisonabschlussfahrt vor der Sommerpause

Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer ☎ 0 91 83/43 99
jeden 1. Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr in Ezelsdorf

Frauengruppen

Frauenbibelkreis

jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat
in Unterferrieden um 19 Uhr

Frauentreff „Kreuz&Quer“

Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83/95 63 27

Mittwoch, 19. April um 20 Uhr
„Fränkischer Abend“

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf

Infos bei Brigitte Tensing,
☎ 0 91 88/12 50



Musikgruppen

Posaunenchor und Jungbläser

Christine Neumann, ☎ 091 88/548
jeden Montag, 20 - 21.30 Uhr

Kinderchor – pausiert

Neustart im Schuljahr 2023/24

Gemeindefest

Luft und Liebe zum Leben

➡ Am 2. Juli 2023 findet das Gemeindefest in Oberferrieden statt. Es beginnt um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst, an dem unter anderem Kinder und Team der KiTa Pfiffikus mitwirken.

Nach dem Gottesdienst gestaltet der MGV Oberferrieden eine MittagsMusik, die Appetit machen wird auf das Mittagessen mit Grilltem oder leckerer Brotzeit. Der Vorstand des Diakonievereins verteilt leckere selbst gebackene Kuchen zur Kaffeezeit. **Bei schönem Wetter soll das Fest auf der Obstgartenwiese neben dem Pfarrhaus gefeiert werden.**

Für die Programmgestaltung und Durchführung fand bereits ein Treffen der Oberferriedener Vereinsvorstände mit Pfarrerin Krauß statt. Über die oben schon genannten hinaus unterstützen Bücherei, Feuerwehr, Trachtenverein und OGV das Fest der Kirchengemeinde. **Weitere Gruppierungen werden noch um Mitwirkung beim Programm gebeten.**

Sie wollen auch mithelfen? Dann melden Sie sich im Pfarramt! Gerne werden für die Veranstaltung Kochenspenden angenommen.

Alle Vorbereitenden freuen sich auf einen bunten Sommersonntag mit vielen schönen Eindrücken.

BK

Bach Pur! – Cello-Konzert

➔ Samstag, den 13. Mai 2023,
19.30 Uhr in der Marienkirche
Oberferrieden
mit Felix Thiedemann, München
Cello

Musik von Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)
Suite Nr. 1, G-Dur, BWV 1007
Suite Nr. 3, C-Dur, BWV 1009
dazu Texte, u.a. von Rudolf Stibill

Herzliche Einladung! **Der Eintritt ist frei.** Die Kollekte wird für die Kirchenrenovierung erbeten.



Seit seinem 6. Lebensjahr lernt und spielt **Felix Thiedemann** das Cello. Namhafte Lehrer, Studienorte von Weimar über Frankfurt, Paris, München, Erfolge bei Wettbewerben und reiche Praxis in Aufführungen – ein **Meister seines Instrumentes.**

Einladung zum Gottesdienst mit unserer Partnerkirche Tanzania

➔ 4. Juni 2023 – Gottesdienst um 10 Uhr in der Rummelsberger Philippuskirche

In diesem Gottesdienst verbinden sich **unsere evangelische Partnerkirche Tanzania und unsere Diakonie** durch folgende Mitwirkenden:

- Reverend Elisha Massangwa – Leiter des Usa River Rehabilitation Center
- Deacon Goodluck Nnko – Leiter der Faraja Diakonengemeinschaft
- Frank Medarakini – Krankenhaus Nkoaranga (dort führt Dr. Schraml ihre „Feuerkinder“-Operationen durch)
- Reverend Barikiel Panga, Dekan unserer Partnerdiözese Karatu
- Frau Reverend Anziwisy Mbilinyi, Krankenhauseelsorgerin am Luthesischen Krankenhaus Karatu
- Dekanin Veronika Zieske, Altdorf
- Peter Barbian, Die Rummelsberger

Nehmen Sie doch die Gelegenheit wahr, auch Menschen aus unserer **Karatu-Partnerschaft** hier leibhaftig zu treffen und mit ihnen Gottesdienst zu feiern! Die Gäste besuchen Deutschland im Umfeld des Kirchentages. Reverend Barikiel Panga und die Krankenhaus-Pfarrerin Anziwisy Mbilinyi werden in unserem Dekanat eine gute Woche lang bleiben und uns als Partner kennenlernen.

BK

Gemeinsamer Kirchenvorstands-Tag signalisiert Aufbruchsstimmung

Dass sich in den Kirchen gerade viel verändert, ist allenthalben zu spüren. Die Mitglieder werden weniger, das Personal auch. Wie kann da die Zukunft gelingen? In den vergangenen Monaten haben sich Vertreter:innen der evangelischen Kirchengemeinden Altenthann, Burgthann, Oberferrieden, Postbauer-Heng und Rasch zusammengesetzt und Modelle entworfen, wie man den Herausforderungen gemeinsam begegnen kann. Die fünf Gemeinden wollen künftig als Region im Dekanat Altdorf zusammenarbeiten. Bei einem gemeinsamen Treffen aller Kirchenvorstände am 11. März in Altenthann kamen die Verantwortlichen der „Region Sonnenschein“, wie sie sich nennt, erstmalig zusammen.

Eine der wichtigsten und auch größten Herausforderungen angesichts von Stellenkürzungen ist ein gemeinsames Konzept für die Sonntagsgottesdienste. Dies liegt nun vor: Alle fünf Gemeinden werden ab Ostern ihre Angebote so aufeinander abstimmen, dass sonntäglich eine Pfarrer:in in zwei Gemeinden predigt. Die harmonisierten Anfangszeiten, die in einigen Gemeinden neu, in anderen bereits eingeführt sind, sind 9 Uhr und 10.30 Uhr. Darüber hinaus wird es Sonntage geben, an denen die Besucher einer Gemeinde in die Nachbargemeinde eingeladen werden.

Hierbei besteht die Hoffnung, dass im ländlichen Raum der Weg von einer Kirche zur nächsten kein wirkliches Hindernis darstellt.

Das neue Konzept soll den Gemeinden ein Mindestangebot an Gottesdiensten garantieren. Gerade mit Blick auf den sich immer deutlicher abzeichnenden Pfarrer:innen-Mangel ist das ein sehr wertschätzender Schritt. Außerdem können so Krankheitsausfälle und Urlaubszeiten besser überbrückt werden. Schließlich können sich die Gemeinden auf wechselndes Personal freuen: Es lohnt sich gegebenenfalls, mal zu hören, was die Nachbar-Pfarrer:in zu sagen hat!

Neben den Gottesdiensten wurden weitere Felder der Zusammenarbeit festgelegt: **Die Konfirmandenarbeit wird zunehmend regionalisiert. Einen Anfang macht hier eine gemeinsame Freizeit aller Konfirmand:innen der Region im Sommer diesen Jahres.** Auch in der Öffentlichkeitsarbeit will man gemeinsame Wege gehen. So werden künftig in den Gemeindebriefen regionale Informationen enthalten sein. Schließlich solle es **regelmäßige Treffen der Gemeindeglieder geben – seien es Veranstaltungen, Gottesdienste oder auch der Austausch von ehrenamtlichen Mitarbeitenden.** Hier wird man auch neue

Aus dem Kirchenvorstand – Rückblick

Formen ausprobieren wie zum Beispiel ein Gottesdienst mit Kirchenführung oder ein regionaler Tag der Kirchenmusik.

Mit diesen Entscheidungen ist die Region „Sonnenschein“ nicht nur im Dekanat Altdorf Vorreiter. In der bayerischen Landeskirche sind ähnliche Prozesse vielerorts im Gange. Aber mit so weitreichenden Ergebnissen wie jetzt in Altdorf verhandelt können die wenigsten aufwarten. Das konnte man

auch den Kirchenvorständen abspüren, die mit großem Stolz und Überzeugung den gemeinsamen Weg vorantreiben. Lobende Worte gab es vom stellvertretenden Dekan Roland Thie, der es sich nicht nehmen ließ, den Tag in Altdorf mit den Kirchenvorständen zu verbringen. Vielleicht gelingt es, dass manche Ideen der neuen Region im Umfeld Schule machen.

Bernhard Winkler/Beate Krauß



Foto: Kirchengemeinden Region Sonnenschein, DB Altdorf

Kirchenvorstandsmitglieder der gesamten Region aus den Kirchenvorständen Altdorf, Burgthann, Oberferrieden, Postbauer-Heng und Rasch trafen sich in Altdorf für einen gemeinsamen Beratungs-Nachmittag mit Andacht in St. Veit, wechselnden Gesprächsrunden zum Kennenlernen und für inhaltliche Arbeit, feierlichem diaconischen Mahl und gemeinsamen Abendessen. Ein Tag, der Aufbruchstimmung und viele Impulse zur Zusammenarbeit bewirkte.



Neues wächst auf

29. Mai 23 Pfingstmontag

Night of Spirit

Bayerische Kirchennacht
28.05. 18:30 Uhr mit
Paradise Plain

10.00 Festgottesdienst

mit Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm
mit Bläser & Band
Kinderkirchentag
mit Chris Halmen und Mr. Joy

14.00 Hauptversammlung

EKD-Synoden-Präses Anna-Nicole
Heinrich, MdL Barbara Becker,
Dr. Gabriele Hoerschelmann von
Mission Eine Welt
Schlusswort mit Landesbischof

BAYERISCHER KIRCHENTAG
HESSELBERG

Kirchentag in Nürnberg – Bereit für einen Perspektivwechsel?

So nah war der Kirchentag schon lange nicht mehr! **Vom 7. bis 11. Juni 2023** verwandelt sich unsere fränkische Metropole unter dem Motto: **„Jetzt ist die Zeit (Mk 1,15)“** in ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival. Sonst war die Evangelische Jugend als Teilnehmerin dabei, diesmal kommt es anders!

Wir haben uns als Mitarbeitende im Kirchentagszentrum „Jugend“ für Sport und Actionangebote beworben und im „Zentrum Kinder und Familie“ für eine Bastelaktion zu Bibelgeschichten, und sind ausgewählt worden.

Unsere Angebote auf dem Kirchentag:

➡ Im Zentrum Jugend
08.06. Menschenkicker und am
09.06. Bubble-Soccer (je 4 Stunden).

➡ Im Zentrum Kinder
08.06. Bastelaktion, 10.30 bis 12.30 Uhr
09.06. Bastelaktion, 14 bis 16 Uhr

Jetzt suchen wir dafür Dich als Mitarbeiter:in!

„Jetzt ist die Zeit“, um den Kirchentag mit seinen tausenden Besuchern und Programmangeboten aus einer ganz anderen Perspektive zu erleben. Als Mitarbeiter:in bekommst du das ermäßigte Mitarbeitenden-Ticket (30,00 Euro), mit welchem du natürlich auch außerhalb unserer Dienstzeiten die anderen tollen Programmpunkte besuchen kannst. **Wenn du Zeit und Lust zum Mitwirken hast, melde Dich bitte so bald wie möglich bei:**

➡ **Jugend:** Diakon Benedikt Vogt
Handy: 0157 88785348
benedikt.vogt@elkb.de

➡ **Kinder:** Angela Reither,
Dipl. Religionspädagogin
Handy: 0157 84992114
angela.reither@elkb.de



Foto: pexels-yan-krukau

Auf dem Kirchentag findet ihr uns im Zentrum „Kinder und Familie“: Kulturwerkstatt Auf AEG, Innenhof, Fürther Str. 244d, 90429 Nürnberg Oder im Zentrum „Jugend“: Grünanlagen (in der Nähe zur LUX-Jugendkirche), Jenaer Straße, Nürnberg. Kommt vorbei und schaut, was alles geboten wird!

„Partnerschaft Karatu – Altdorf“ beim Kirchentag

Auch der Dekanats-Arbeitskreis „Partnerschaft Karatu – Altdorf“ ist beim Kirchentag präsent, am **Abend der Begegnung, Mittwoch, den 7. Juni 2023.**

Wir wollen informieren zu unserer lebendigen Partnerschaft zwischen Tanzania und Mittelfranken. Dazu bieten wir einen afrikanischen Makande-Eintopf mit fränkischen Weggla und regionaler Apfelsaft-schorle an.

➔ Auch diese Gruppe, bei der **Kirchenvorsteherin Kerstin Hiltner und Pfarrerin Krauß** aktiv dabei sind, freut sich über **Unterstützung am 7. Juni:**

- beim Makande-Kochen in Altdorf, Evangelisches Haus, ab 8 Uhr
- beim Transport und Aufbau des Angebotes in der Nürnberger Altstadt, von 13 bis 16 Uhr
- beim Verkauf am Abend der Begegnung von 18.30 bis 22 Uhr (in zwei Schichten)
- beim Abbau ab 22 Uhr

Bitte kontaktieren Sie Pfarrerin Krauß!

Die Angebote unseres Dekanats auf dem Kirchentag: Bubble-Soccer, Kinderbasteln und afrikanischer Makande Eintopf – Lust mitzumachen? Es werden noch Helfer:innen gesucht.





Lesetipp aus Ihrer Bücherei

📖 „Jeder hat. Niemand darf.“
von Katja Riemann

Katja Riemann bringt ein Buch über ihre Projektreisen heraus und schreibt gegen das „Stigma des Gutmenschen“ an.

Der Titel ist angelehnt an die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Fast jeder deren 30 Artikel beginnt mit diesen Worten: „Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“ – „Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden.“

Über Jahre hat sie die Arbeit von Molly Melching, der Gründerin von »Tostan« beobachtet, die in senegalesischen Dorfgemeinschaften das Ende der Beschneidung von Mädchen herbeiführt.

An der Seite von Friedensnobelpreisträger Dr. Denis Mukwege und dem Arzt und Aktivisten Dr. Kasereka Lusi hat sie sich ein Bild machen können über den Einsatz der Vergewaltigung als Kriegsinstrument im Ostkongo.

»Drogen kann man nur einmal verkaufen, Menschen mehrmals«, berichtet sie aus Nepal, wo die Töchter der Familien der unteren Kaste als Dienstmädchen



von Menschenhändlern nach Katmandu geholt werden.

Und schließlich findet Katja Riemann ihre eigene Geschichte im Libanon, wo ihr Vater lange gelebt und unterrichtet hat.

Es sind bewegende und inspirierende Geschichten, die die Schauspielerin in ihrem Buch lebensnah und einfühlsam beschreibt, die dieses Buch zu einer wichtigen Lektüre macht. Sie zeigt, dass Veränderung möglich ist. Das Buch informiert, klärt auf, aber unterhält gleichfalls auf ganz leise Art und Weise. Eine absolute Empfehlung.

Katja Riemann ist Unicef-Patin, Unterstützerin von Amnesty International und der Hilfsorganisation Plan International, sie bekam das Bundesverdienstkreuz für ihr soziales Engagement und den Bad Iburger Courage-Preis.

*Für das Bücherei-Team
Ruth Wever*



Vorlese-Nachmittag in eurer Bücherei für Kinder von 3 bis 8 Jahren

**Mittwoch, 26.04.2023
und Mittwoch, 17.05.2023
jeweils von 16.30 bis 17.30 Uhr**

Bücherei Oberferrieden,
Nürnberger Str. 47,
Gemeindehaus, 1. Stock,
Gemeindesaal

Es ist keine Anmeldung erforderlich.
Das Bücherei-Team freut sich auf Euch!



➔ Zum Vormerken

**Wir feiern am
24. September 2023
einen Literatur-Gottesdienst
in Oberferrieden.**

Es werden Texte aus dem Buch „**Winterbienen**“ mit dem Psalm 119 – auch genannt „Das güldene ABC“ – in Verbindung gebracht.

In unserer Bücherei können Sie sich gerne bis dahin das Buch ausleihen und in die Geschichte des Egidius Arimond eintauchen. Dieser Roman geht in die Tiefe und unter die Haut.

Der in der Eifel lebende Schriftsteller Norbert Scheuer wurde 2020 für seinen Roman „Winterbienen“ mit dem Evangelischen Buchpreis ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein suspendierter Lehrer und Bienenzüchter, der in den letzten Monaten des 2. Weltkrieges nicht nur um das eigenen Überleben als Epileptiker kämpft, sondern auch verfolgte Juden in Bienenkörben über die Grenze nach Belgien bringt.



Veronika Zieske wird Dekanin in Altdorf

Ein Wahlgremium aus Kirchenvorstand und Dekanatsausschuss hat im Januar Pfarrerin Veronika Zieske zur Pfarrerin der Kirchengemeinde Altdorf-Eismannsberg und zur Dekanin im Dekanatsbezirk Altdorf gewählt. Die 57-jährige Pfarrerin wird ihr Amt im Frühjahr antreten.



Am Sonntag, den 23. April 2023 wird sie um 14 Uhr im Gottesdienst in der Laurentiuskirche Altdorf durch die Regionalbischöfin in ihr neues Amt eingeführt werden. Herzliche Einladung dazu!

„Ich freue mich auf die Aufgabe, gemeinsam mit den Haupt- und Ehrenamtlichen das kirchliche und sozialdiakonische Leben im Dekanatsbezirk Altdorf zu gestalten. Ich erlebe hier Menschen, denen ihr Glaube wichtig ist und die sich vielfältig für Kirche und Gesellschaft engagieren. Mit ihnen möchte ich unterwegs sein, mit Gottvertrauen die Fragen der Zukunft angehen und weiterentwickeln, was schon auf einem guten Weg ist. Ich freue mich auch darauf, in der Laurentiuskirche wirken zu können, in der unsere Familie wichtige Lebensstationen erlebt hat. Ich lebe hier sehr gern.“, so Pfarrerin Zieske in Reaktion auf ihre Wahl.

Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern freut sich, „dass wir mit Pfarrerin Zieske eine so kompetente Leitungsperson und einladende Theologin mit sehr viel Gemeinde- und Beratungserfahrung gewinnen konnten.“

Geboren und aufgewachsen ist Veronika Zieske in Passau. Nach dem Theologiestudium in Marburg, Heidelberg und Zürich und dem anschließenden Vikariat in Weißenburg war sie Pfarrerin in Etzelwang und Amberg, bevor sie 2013 als Studienleiterin an die Gemeindeakademie in Rummelsberg wechselte. Dort war sie zuständig für die Fort- und Weiterbildung von kirchlichen Führungskräften, als Beraterin für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, sowie für das Coaching Einzelner und von Gruppen. Sie ist verheiratet, ihr Mann, Jörg Breu, ist ebenfalls Pfarrer und Dekan in Regensburg.

Das Dekanat Altdorf umfasst 13 Kirchengemeinden mit knapp 28.000 Gemeindegliedern. Veronika Zieske tritt die Nachfolge von Martin Adel an, der im vergangenen Jahr nach längerer Krankheit verstorben ist.

PM der Regionalbischöfin



NEUERÖFFNUNG KINDERGRUPPE OBERFERRIEDEN

20. APRIL 2023

WANN: IMMER DO VON 16:30-18:00 UHR
WO: GEMEINDEHAUS OBERFERRIEDEN

SPIEL, SPASS UND SPANNUNG
FÜR KIDS VON 6-9 JAHREN

Weitere Infos &
Anmeldung unter
www.oberferrieden-evangelisch.de

EVANGELISCHE
JUGEND
Kirchengemeinde
Oberferrieden



Jugendfreizeit in Kroatien

Unser Camp liegt im Nordwesten Istriens – zwischen Novigrad und Porec – direkt an der kroatischen Adria. Der Campingplatz erstreckt sich entlang eines ca. 3 km langen Küstenstreifens und bietet viele verschiedene Sport und Freizeitmöglichkeiten. Unsere Gruppenzelte für vier Personen sind um einen gemeinsamen Gruppenbereich aufgestellt und mit Luftbetten, Licht, Tisch und Stühlen ausgestattet. Natürlich kochen wir wieder unser Essen in einer eigenen Lagerküche und bereiten ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für Dich vor! Es gibt Zeiten für Gemeinschaft und nur für Dich!

Das Camp hat direkten Zugang zum Strand und bietet außerdem eine Poollandschaft am Meer. In unserem Programm sind auch wieder größere Ausflüge (Stadt- und Aktionsausflug) vorgesehen!

Euer Mitarbeitendenteam aus Haupt- und Ehrenamtlichen freut sich auf dich!

Wann: 12.08 – 26.08.2023

**Wo: Campingplatz „Lanterna“,
Kroatien**

**Wer: Jugendliche zwischen
13 und 17 Jahren**

Wie: Mit den aktuellen
Hygienemaßnahmen

Kosten: 590 € (wenn Geschwister
mitkommen, für jeden 575 €)

Anmeldeschluss: 3. Juli 2023

**Infos bei Dekanatsjugendreferent
Benedikt Vogt, benedikt.vogt@elkb.de**

www.ej-altldorf.de



BAUE MIT AN UNSEREM JUGENDCAFÉ

IM GEMEINDEHAUS EZELSDORF



Erstes Treffen

Freitag 21. April
15:00 Uhr

- Planung der Einrichtung des Jugendcafés
- Anschließend: On the Way



Nächste Treffen

Ab 5. Mai
alle 2 Wochen
freitags
19:00 Uhr

- Renovieren und Gestalten des Jugendcafés
- viel Spaß haben

Weitere Infos: bei Benedikt Vogt
(benedikt.vogt@elkb.de) und
auf oberferrieden-evangelisch.de

Osternachtwache: Mach mit – sei dabei!

Herzliche Einladung an Jugendliche ab 13 Jahre!

„Wachet und betet!“ – so sprach Jesus zu seinen Jüngern kurz vor seiner Festnahme im Garten Gethsemane. Leiden, Tod und Auferstehung – das ist keine leichte Nacht. Zusammen wollen wir erleben, wie es ist, diese besondere Nacht von Karsamstag auf den Ostersonntag mit Liedern, Geschichten, Gebeten und Essen zu verbringen. Das Osterfeuer entfachen, den Gottesdienst am frühen Morgen besuchen und dann am Ostermorgen sich zu zurufen: „Der Herr ist auferstanden – Frohe Ostern!“

**Herzliche Einladung! Wir treffen uns
(mit Schlafsack, Kissen und Kuscheltier)
am Karsamstag, 8. April um 18 Uhr
im Gemeindehaus in Oberferrieden.**

Infos bei Angela Reither
Tel. 0157/84 99 21 14

Foto: pixabay.com

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK),
Cornelia Mayer (CM), Ruth Wever (RW),
Ljudmila Lukinskiy (LL),
Angela Reither (AR)

Titelfoto: pixabay.com, Fotos: copyright
wie angegeben, bzw. Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10.05.2023

#glaubstdu

DIE BIBELBASICS

Die wichtigsten Bibelgeschichten neu entdecken

Die neue multimediale Serie im Sonntagsblatt,
Evangelische Wochenzeitung für Bayern, ab
Ostern 2023. Mehr Infos hierzu und zum neuen
Mitgliederbereich auf sonntagsblatt.de unter
www.glaubst-du.de

»Viele Erzählungen in
der Bibel haben für mich
Lieblingstextpotenzial.«

*Stefanie Schardien,
Sprecherin Wort zum Sonntag*



»Ich wünsche Ihnen,
dass Sie die heilende Kraft der
biblischen Worte für sich neu
entdecken können.«

Anselm Grün, Benediktinerpater

»Ich persönlich bin sehr davon
überzeugt, dass das Universum
durchsetzt ist von einem
schöpferischen Prinzip.«

Harald Lesch, Astrophysiker



»Glaube, Liebe, Hoffnung – das steht
nicht nur für den FC St. Pauli«

*Sr. Nicole Grochowina,
Christusbruderschaft Selbitz*

Multimediale Formate



*Neu für Sie, für Gesprächs- und
Hauskreise: Die Reihe*

#glaubstdu – Die BibelBasics

Hier werden ein Jahr lang die
wichtigsten Bibeltexte vorgestellt



So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83/83 61 📠 0 91 83/83 12

im Notfall ☎ 0175/4 54 00 20

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de

Internet: oberferrieden-evangelisch.de

Bürozeiten:

Mo-Fr, 9-12 und Di, 18-20 Uhr

Sekretärinnen:

Christa Kittel und Dagmar Gruber

Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0151/11 15 58 17, ☎ 091 83/90 22 71

✉ beate.krauss@elkb.de

Dipl. Religionspädagogin Angela Reither

St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf

☎ 0157/84 99 21 14

✉ angela.reither@elkb.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden

PDL Sr. Annette Weiershäuser

☎ 0 91 83/17 89

Sprechstunde nach telefonischer

Anmeldung: Di 12-13.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe Postbauer-Heng

(für alle Ortsteile

unserer Kirchengemeinde)

☎ 0 91 88/90 51 50

Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck

☎ 0171/22 11 442

Kindertagesstätten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)

Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf

Leitung Lisa Körner, ☎ 0 91 88/8 61

Krippe: ☎ 0 91 88/59 95 82 8

✉ kita.ezelsdorf@elkb.de

Foto: Stefan Schilfarth



Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden

Leitung Brigitte Portain, ☎ 0 91 83 / 36 23

✉ kita.oberferrieden@elkb.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden

Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83 / 2 48

✉ kita.unterferrieden@elkb.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

Mittwoch 17-18.30 Uhr,

Samstag 16-17.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibkat.de/oberferrieden

✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden

IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54